

„Die Belastung ist verkraftbar“

Bürgerinitiative Waldbrücke informierte über den Lärmschutzwall

Weingarten (rof). Die Gemeindeverwaltung Weingarten hat eine Bürgerbefragung zum Lärmaktionsplan gestartet und den Haushalten die entsprechenden Fragebogen zugestellt. Im Ortsteil Waldbrücke will sich die Gemeinde damit insbesondere ein Meinungsbild der Betroffenen zum geplanten Bau eines Lärmschutzwalls entlang der Autobahn verschaffen. Die „Bürgerinitiative gegen den Autobahnlärm“ baute deshalb am vergangenen Samstag einen Informationsstand vor dem Eingang zum Waldstadion auf und konnte dabei zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ansprechen und sie zum Ausfüllen des Fragebogens ermuntern.

Karl-Heinz Weiß und seine Mitstreiter informierten insbesondere über den Sachstand der Planung des Lärmschutzwalls sowie den aktuellen Durchführungsentwurf und die vorgesehene Streckenführung für die An- und Abfahrt der Lkw während der Bauzeit.

Ihr „Ja zum Lärmschutz“ für die Waldbrücke untermauerten sie mit folgenden Argumenten: Deutlich geringere Lärmbelastung, weniger Staub, Abgase, Teer- und Rußpartikel, lärmfreie Kindergärten und Sportanlagen sowie höherer Wohnwert seien Ergebnisse eines Lärmschutzwalls.

Außerdem wiesen sie darauf hin, dass die Zufahrt der Lkw mit dem Schüttgut

während der gesamten Bauzeit über die Autobahn und die Abfahrt über eine gesonderte Trasse erfolgen soll. Es sei pro Tag mit maximal fünf bis 20 Lkw zu rechnen, und diese Belastung sei im Interesse des späteren Nutzens durchaus verkraftbar.

i Internet

waldbruecke.de/frames/fverk.html gibt für jeden Tag die aktuelle Lärmkurve und die aufgezeichneten Werte an. Außerdem gibt es eine Monatskurve mit getrennten Mittelwerten für Tag und Nacht.

Betreiber der Messstation ist der Bürgerverein Waldbrücke.